

	Anek- dote	Biographie Goethe „Junger Goethe“ (bis 1784)
1749	1	*28. August in Frankfurt/Main; <i>«Am 28sten August 1749, Mittags mit dem Glockenschlage zwölf, kam ich in Frankfurt am Main auf die Welt. Die Konstellation war glücklich: die Sonne stand im Zeichen der Jungfrau und kulminierte für den Tag; Jupiter und Venus blickten sie freundlich an, Merkur nicht widerwärtig, Saturn und Mars verhielten sich gleichgültig; nur der Mond, der soeben voll ward, übte die Kraft seines Gegenseins um so mehr, als zugleich seine Planetenstunde eingetreten war. Er widersetzte sich daher meiner Geburt, die nicht eher erfolgen konnte, als bis diese Stunde vorübergegangen. Diese guten Aspekten, welche mir die Astrologen in der Folgezeit sehr hoch anzurechnen wußten, mögen wohl Ursache an meiner Erhaltung gewesen sein: denn durch Ungeschicklichkeit der Hebamme kam ich für tot auf die Welt, und nur durch vielfache Bemühungen brachte man es dahin, daß ich das Licht erblickte»</i> (aus Dichtung und Wahrheit) Johann Caspar Goethe (Jurist, reicher Erbe und Privatgelehrter, hatte sich den Titel eines kaiserl. Rates gekauft) und Catharina Elisabeth Textor (Tochter des Frankfurter Bürgermeisters)
1750	2,3	Geburt der Schwester Cornelia, 4 weitere Geschwister sterben, wohlbehütete Kindheit
1753		G. bekommt von seiner Großmutter ein Puppentheater geschenkt
1755		Erdbeben von Lissabon
ab 1756	4	G. wird von Vater und Privatlehrern unterrichtet: mehrere Sprachen, Fechten, Reiten, Klavierspielen, Zeichnen, Philosophie und Jura; Beginn des 7-jähriger Krieg zwischen Frankreich (+Russland, Österreich/Habsburg, HRRDN) und England (+Preußen)
1759		Frankfurt von franz. Truppen besetzt, Stadtkommandant quartiert sich im Goethischen Haus am Hirschgraben ein; G. hat Kontakt zu Malern und besucht franz. Theaterstücke
1765		G. studiert an der Uni Leipzig Jura; verliebt sich in Gastwirttochter Käthchen Schönkopf
1768		G. erkrankt schwer an Tuberkulose („Blutsturz“) und kehrt ohne Studienabschluss nach Hause zurück, einjährige Erholungsphase in Frankfurt
1770	5	G. setzt Jurastudium in Straßburg fort; besteigt Münster; befreundet sich mit Herder; verliebt sich Pfarrestochter Friederike Brion (Vorbild für das Gretchen im Faust)
1771		1.Fassung des „Götz von Berlichingen“; schließt sein Studium ab; Trennung von Friederike; kehrt nach Frankfurt zurück; arbeitet als Anwalt; liest Shakespeare` Stücke
1772		Referendar im Reichsgericht Wetzlar; lernt Kestner kennen und verliebt sich in dessen Verlobte Charlotte Buff; G. liest Homer und beschäftigt sich mit dem Koran; Hinrichtung der Magd Susanna Margareta Brandt als Kindsmörderin in Frankfurt (Gretchen im Faust)
1773		muss Wetzlar wegen der Affäre Charlotte überstürzt verlassen und kehrt abermals nach Frankfurt zurück; Arbeit als Anwalt; veröffentlicht „Götz von Berlichingen“; arbeitet erstmalig am „Faust“
1774	6	Im Frühjahr verfasst G. „Die Leiden des jungen Werthers“ als Briefroman, die seine Erfahrungen in Wetzlar dichterisch umsetzen; lernt erstmals den Erbprinzen Carl August von Sachsen-Weimar kennen; „Werther“ wird europaweit bekannt, viele Selbstmordnachahmer
1775		G. verlobt sich mit Lili Schönemann, die Verbindung löst er aber Ende des Jahres; Schweizbesuch;
1776	7	geht auf Einladung des Herzogs Carl August nach Weimar; Beginn einer fast 10-jährigen Politikerkarriere als beamteter „Geheimrat“ in Weimar (Finanzen, Straßenbau, Bergbau, Kriegswesen, später dann auch Bildung und Kultur); Beginn der Beziehung mit der Freifrau Charlotte von Stein; er kauft mit Geld des Herzogs Haus und Garten an der Ilm
1777		G. beginnt am „Wilhelm Meister“ zu arbeiten; seine Schwester Cornelia stirbt; G. besteigt den Brocken und schreibt das Gedicht „Harzreise im Winter“
1779		„Iphigenie“ Uraufführung in Weimar; 1.Begegnung mit Schiller: G. besucht am 14.Dezember in Begleitung der Herzöge Carl August und Carl Eugen einen Besuch der Karlsschule; er bemerkt den Karlsschüler Schiller, der in Reih und Glied vor ihn angetreten ist, nicht
1781		G. hört anatomische Vorlesungen in Jena
1782		G. wird in den Adelsstand erhoben; „Erlkönig“; G. zieht in das Haus am Frauenplan; Vater stirbt
1784		G. schreibt „Über den Granit“; G. entdeckt den menschlichen Zwischenkieferknochen ; G. lässt das Bergwerk in Ilmenau eröffnen, das später aber wegen Unwirtschaftlichkeit wieder geschlossen wird

	Anek- dote	Biographie „Alter Goethe“ 2. Teil (ab 1784)
1786		Schaffenskrise; Kur in Karlsbad, 3. September: heimlicher Aufbruch nach Italien (Rom)
1787	8	G. reist nach Neapel und Sizilien; G. zeichnet viel und beginnt sich mit Botanik zu beschäftigen; Urpflanze; Arbeit am „Tasso“ und am „Faust“
1788	9	Rückkehr nach Weimar; G. verliebt sich in die Putzmacherin Christiane Vulpius; Arbeit an „Römischen Elegien“; <u>2. Begegnung mit Schiller</u>: erstes bewusstes Treffen mit Schiller in Weimarer Salon, beachtet Schiller kaum; G. denkt kritisch über Schillers Werke („Räuber“)
1789		Ausbruch der Französischen Revolution; G. vermittelt eine Geschichtsprüfung für Schiller
1791	10	G. übernimmt Leitung des Weimarer Hoftheaters
1792		G. nimmt am Feldzug von Österreich-Preußen gegen Frankreich teil <i>„Von hier und heute geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus“</i>
1794		3. Begegnung mit Schiller: 20. Juli: nach gemeinsamem besuchten botanischen Vortrag kommen G. und S. über die Urpflanze ins Gespräch , G. schildert die Begegnung so: <i>„Wir gingen zufällig beide zugleich hinaus, ein Gespräch knüpfte sich an... da trug ich die Metamorphose der Pflanze lebhaft vor und ließ, mit manch charakteristischen Federstrichen, eine symbolische Pflanze vor seinen Augen entstehen. Er vernahm und schaute das alles mit großer Teilnahme, mit entschiedener Fassungskraft; als ich aber geendet, schüttelte er den Kopf und sagte: das ist keine Erfahrung, das ist eine Idee. Ich stutzte, verdrießlich einigermaßen: denn der Punkt der uns trennte, war dadurch aufs strengste bezeichnet. ... der alte Groll wollte sich wieder regen, ich nahm mich aber zusammen und versetzte: das kann mir sehr lieb sein, dass ich Ideen habe, ohne es zu wissen, und sie sogar mit Augen sehe... Der erste Schritt war jedoch getan, Schillers Anziehungskraft war groß...“</i> Goethe lädt S. in sein Haus nach Weimar ein, die beiden arbeiten mehrere Wochen intensiv zusammen; Beginn ihrer Freundschaft
1795		angeregt durch S. arbeitet G. am „Wilhelm Meister“ weiter; Erstveröffentlichung der Römischen Elegien in den Horen; G. und S. schreiben sich fast täglich Briefe ; gemeinsame Arbeit mit Goethe in den „Xenien“
1797		Balladenjahr: „Der Zauberlehrling“, beschäftigt sich wieder mit Faust
1798		Aus dem Briefwechsel an S.: „Sie haben mir eine zweite Jugend verschafft und mich wieder zum Dichter gemacht, welches zu sein ich so gut wie aufgehört hatte:“
1799		G. schreibt am Faust; Zusammenarbeit mit S. am Theater
1802		G. hat seit langem die Idee, über Wilhelm Tell eine Erzählung oder einen Roman zu schreiben, scheitert aber daran und überlässt Schiller das Thema; G. inszeniert eigene Theaterstücke (mit mäßigem Erfolg), er inszeniert mit Schiller auch dessen Stücke (z.B. Wallenstein) mit großem Erfolg; er neidet dem Freund den Erfolg nicht und erkennt dessen überragende dramatische Begabung an
1805	11/12	Als G. die Nachricht vom Tode Schillers erhält, schreibt er: „Mit ihm ging die Hälfte meines Daseins dahin.“
1806	13	„Faust, 1. Teil“ wird abgeschlossen; Napoleons Truppen besetzen Weimar, Goethes Haus bleibt von Plünderungen verschont; G. heiratet Christiane
1807		Herzoginmutter Anna Amalia stirbt; G. arbeitet an „Wilhelm Meisters Wanderjahren“
1808		Begegnung mit Napoleon
1809		G. schreibt den Roman „Wahlverwandschaften“
1811		erster Teil von „Dichtung und Wahrheit“ erscheint
1816		Christiane stirbt; G. arbeitet an „Italienischer Reise“
1821/ 23		Die Sommer verbringt G. in Marienbad und lernt die 19-jährige Ulrike von Levetzow kennen, er macht ihr einen Heiratsantrag, der aber abgelehnt wird, „Marienbader Elegien“;
1826		G. schreibt: Bei Betrachtung von Schillers Schädel
1828		Erzherzog Carl August stirbt
1830		G.s einziger Sohn stirbt; Die Gesamtausgabe erscheint in 40 Bänden
1831		„Faust II“ wird beendet; 4. Band von „Dichtung und Wahrheit“ wird abgeschlossen
1832	14	G. stirbt am 22. März in Weimar